

## Spenden?<sup>1</sup> – Menschen mit zu geringen Einkommen brauchen sich nicht angesprochen fühlen.

Herwig Duschek, 1. 3. 2012

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

849. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (2)

(Ich schließe an Artikel 848 an.)

Von welchem Zeitpunkt an kann man vom Deutschtum (in Abgrenzung zum Germanentum) sprechen?

Bekanntlich seit der Schlacht im Teutoburger Wald (Varus-Schlacht) 9. n. Chr.



„Die Varus-Schlacht – jeder kennt sie. Der große Sieg der Germanen unter Arminius, dem Cherusker über den römischen Feldherrn Varus im Teutoburger Wald gilt als der Anfang der deutschen Geschichte.“

(Text gesprochen von Marcus Junkelmann in <http://www.youtube.com/watch?v=DCyEo4GpI5I>)

Einige Jahre später sprach der Christus zu den Hohenpriestern, Pharisäern und Ältesten von einem Volk, das die Mission des alttestamentarischen Volkes Israel<sup>2</sup> (– sozusagen auf einer „höheren Stufe“ –) weiterführen wird (Matth. 21. 42.-44.):

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> Aus diesem Volk sollte Jesus als Träger des Christus erstehen.

„Habt ihr noch nie in der Schrift das Wort gelesen: »Der Stein, den die Bauleute für unbrauchbar hielten, ist zum Eckstein geworden? Der Herr selbst hat es so gefügt, und staunend sehen es unsere Augen.« Deshalb sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volke gegeben, das die Früchte des Reiches reifen lassen kann. Und wer an diesen Stein anrennt, wird zerschmettert; und der, auf den er fällt, wird zermalmt.“

Das Bild des ... Ecksteins beinhaltet u.a. die Externsteine<sup>3</sup> (s.u.), das Zentralheiligtum der Germanen. Diese Externsteine befinden sich in unmittelbarer Nähe von dem Ort, wo die Varus-Schlacht (besser: Arminius-Schlacht) 9. n. Chr. stattfand.

Von Abraham bis zur Zeitenwende und Geburt der beiden Jesusknaben<sup>4</sup> sind es ca. 2000 Jahre – von der Schlacht im Teutoburger Wald bis zur Erscheinung des Christus im ätherischen Leib der „germanischen Wesenheit“ Widar (ca. 1933)<sup>5</sup> ebenfalls.



(Die Externsteine, das Zentralheiligtum der Germanen im Teutoburger Wald [bei Detmold])

Dasjenige, was das wahre alttestamentarischen Volkes Israel<sup>6</sup> über diesen Zeitraum auf der physischen Ebene für den Christus (Messias) vorzubereiten hatte, hatte das wahre deutsche Volk<sup>7</sup> (sozusagen) auf der ätherischen Ebene über einen ähnlichen Zeitraum für die Erscheinung des Christus (Wiederkunft) vorzubereiten.

Mit der Arminius-Schlacht 9. n. Chr. wurde die große Gefahr, daß die Sprache in den Gebieten östlich des Rheins romanisiert wurde, abgewendet<sup>8</sup>. In der sich – im Gegensatz zu anderen Sprachen – immer weiter entwickelnden deutschen Sprache wurde die Anthroposophie als „Sprache“ des ätherischen Christus geschenkt.

Im Verlauf bis zur Erscheinung der Anthroposophie in der deutschen Sprache bzw. der Entwicklung der Gralsmacht war das Deutschtum (und damit seine Mission) immer wieder großen Gefahren ausgesetzt. Diese Gefahren mußten abgewehrt werden.

<sup>3</sup> Hinweis bekam ich.

<sup>4</sup> Siehe Artikel 173-177

<sup>5</sup> Siehe Artikel 848 (S. 3)

<sup>6</sup> Von den Abirrungen dieses Volkes von seiner Mission kann sich jeder selbst ein Bild machen.

<sup>7</sup> Heute spricht man i.d.R. von den Gegenbildern.

<sup>8</sup> Vgl.: Friedrich Gottlieb Klopstock stellte in seiner „Hermann-Trilogie“ („Hermanns Schlacht“ 1769, „Hermann und die Fürsten“ 1784, „Hermanns Tod“ 1787) Arminius als Helden dar, der sich für das Vaterland geopfert habe. Er machte ihn dabei nicht nur zum Sieger gegen die Römer, sondern auch zum Retter der deutschen Kultur und Sprache ... <http://de.wikipedia.org/wiki/Varusschlacht>

Der Historiker ... Theodor Mommsen sah in Arminius den „Befreier Deutschlands“ ... (ebda)

Zweifelsohne war es der Schicksalsauftrag des Cheruskerfürsten Arminius, der (als Geisel) im kindlichen Alter in Rom erogen wurde und dort eine militärische Ausbildung erhielt, diese erste große Gefahr abzuwenden.

*Das nachantike Bild des Cheruskerfürsten (Arminius) ist vor allem durch die von Tacitus geprägte Formel „Befreier Germaniens“ bestimmt.<sup>9</sup>*

Und: *Kaiser Augustus soll angesichts der (Varus-)Niederlage ausgerufen haben: „Quintili Vare, legiones redde!“ (Sueton<sup>10</sup>, Augustus)*

*„Quinctilius Varus, gib die Legionen zurück!“<sup>11</sup>*

Wie kam es zur Varus-Niederlage? *Der römische Historiker Cassius Dio schreibt über die Situation der Römer vor Ort und die von Varus angeblich begangenen Fehleinschätzungen:*

*„Die Römer besaßen zwar einige Teile dieses Landes, doch kein zusammenhängendes Gebiet, sondern wie sie es gerade zufällig erobert hatten [...] Ihre Soldaten bezogen hier ihre Winterquartiere, Städte wurden gegründet und die Barbaren<sup>12</sup> passten sich der römischen Lebensweise an, besuchten die Märkte und hielten friedliche Zusammenkünfte ab. Freilich hatten sie auch nicht die Sitten ihrer Väter, ihre angeborene Wesensart, ihre unabhängige Lebensweise und die Macht ihrer Waffen vergessen.*



(Münze der Stadt Achulla in der Provinz Africa mit Porträt des Varus [47/46 v. Chr. – 9. n. Chr.]<sup>13</sup>)

*Solange sie allmählich und behutsam umlernten, fiel ihnen der Wechsel ihrer Lebensweise nicht schwer – sie fühlten die Veränderung nicht einmal. Als aber Quinctilius Varus den Oberbefehl über Germanien übernahm und sie zu rasch umformen wollte, indem er ihre Verhältnisse kraft seiner Amtsgewalt regelte, ihnen auch sonst wie Unterworfenen Vorschriften machte und insbesondere von ihnen wie von Untertanen Tribut eintrieb, da hatte ihre Geduld ein Ende.“... Arminius warf den Römern Habgier (avaritia), Grausamkeit (crudelitas) und Hochmut (superbia) vor. (Tacitus)<sup>14</sup>*

Arminius, der den Rang eines römischen Ritters einnahm und offensichtlich bei der Niederschlagung eines pannonischen Aufstandes<sup>15</sup> im Jahre 6./7 n. Chr. beteiligt war, kehrte wohl um 7/8 n. Chr. in das cheruskische Stammesgebiet zurück.<sup>16</sup>

<sup>9</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Arminius>

<sup>10</sup> Gaius Suetonius Tranquillus (ca. 70 – ca. 120 n. Chr.) ... deutsch Sueton genannt, war ein römischer Schriftsteller und Verwaltungsbeamter. <http://de.wikipedia.org/wiki/Sueton>

<sup>11</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Varusschlacht>

<sup>12</sup> Aus der Sicht des Römern

<sup>13</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Publius\\_Quinctilius\\_Varus](http://de.wikipedia.org/wiki/Publius_Quinctilius_Varus)

<sup>14</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Varusschlacht>

<sup>15</sup> Im Gebiet des heutigen Ungarn (und Umkreis)

<sup>16</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Arminius>

Als in ihm der Entschluß feststand, seine Heimat von den Römern zu befreien, stand er vor dem Problem, die autarken germanischen Stämme für einen Kampf gegen die Weltmacht Rom zu einen.

Da er lange Jahre das römische Heerwesen kannte, wußte er, daß die germanischen Stämme in einer offenen Feldschlacht gegen die Römer keine Chance hatten. Es kam Arminius und seinen Planungen zugute, daß er das uneingeschränkte Vertrauen seines Vorgesetzten Quintilius Varus genoß ...



(Externsteine: die „Kanzel“ neben der [damaligen] Irminsul. Von der „Kanzel“ aus schwor Arminius die germanischen Stammesführer seiner Heimat auf den Kampf gegen die Römer ein [vgl. Bilder in Artikel 519, S. 2/3])

Tatsache ist, daß es Arminius irgendwie gelang, Varus mit drei Legionen in das unwegsame Gebiet des Teutoburger Waldes zu locken. Offiziel heißt es<sup>17</sup>:

*Der Ausgangspunkt des verhängnisvollen Zuges war nach Cassius Dio die Weser im Gebiet der Cherusker. Doch die Nachricht über einen vermeintlich kleinen, regionalen Aufstand habe Varus veranlasst, einen Umweg durch ein den Römern weitgehend unbekanntes Gebiet (des Teutoburger Waldes) zu nehmen. In unwegsamem Gelände seien Arminius und seine Verschwörer vorausgegangen, angeblich um Verbündete heranzuführen. Der weitermarschierende Varus sei dabei in einen von Arminius sorgfältig geplanten Hinterhalt geraten.*

*Man geht davon aus, dass die Streitmacht die drei Legionen XVII, XVIII, XIX, drei Alen (Reitereinheiten) und sechs Kohorten mit insgesamt 15.000 bis 20.000 Soldaten, dazu 4.000 bis 5.000 Reit- Zug- und Tragtiere umfasste, deren Zug 15 bis 20 km lang gewesen sein muss. Für die Schlacht wird von Cassius Dio das Jahr 9 n. Chr. angegeben ... Historiker wie zum Beispiel Theodor Mommsen vermuten, dass „der letzte Marsch des Varus offenbar der Rückmarsch aus dem Sommer- in das Winterlager“ war.“ Als Jahreszeit wird allgemein der Sommer oder Herbst angenommen.*

(Fortsetzung folgt.)

<sup>17</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Varusschlacht>